



**Keine Angst:** Wenn Kinder ihr Kuscheltier von Medizinstudierenden verarztet lassen, schlüpfen sie in eine andere Rolle – sie lernen, mit Krankheiten anders umzugehen

## »Was hat dein Teddy denn?«

Wenn Kuscheltiere krank werden, helfen Studierende

Allergie mit Pickeln, Rüssel verstaucht, von der Schaukel gefallen – mit diesen und vielen anderen Krankheiten sehen sich die Doktoren des Teddybär-Krankenhauses konfrontiert. Und das, obwohl sie doch alle noch Medizinstudentinnen und -studenten sind. Hier kommt es nicht darauf an, mit Differentialdiagnosen zu glänzen oder die Pathophysiologie und Therapie komplizierter Erkrankungen zu beherrschen. Vielmehr wird von den Teddydoktoren verlangt, die Untersuchungssituation mit Spaß, Improvisation und Einfühlungsvermögen zu meistern.

Im April 2002 öffnete erstmals ein Teddybär-Krankenhaus in Hannover seine Tore. Das Projekt geht zurück auf Studierende der Universität Trondheim in Norwegen, die bereits seit vier Jahren eine solche Spezialklinik etabliert haben. Dort werden einmal pro Jahr »Patienten« behandelt. Mittlerweile gibt es Teddybär-Krankenhäuser in ganz Skandinavien, in vielen deutschen Universitätsstädten sowie in Großbritannien und Portugal.

Das Anliegen unseres Projektes ist es, Kindern von vier bis sieben Jahren auf spielerische Weise die Angst vor Ärzten und Krankenhäusern zu nehmen: Hier können sie ihre Kuscheltiere von angehenden Ärzten behandeln lassen und so die Krankenhaussituation oder den Besuch beim Kinderarzt in einer unbeschwerten Situation erleben. Die Jungen und Mädchen sind selbst nicht als Patient oder Patientin betroffen. Folglich übernehmen sie für ihre Teddys oder Puppen die Rolle der betreuenden Person und gewinnen ein neues Verständnis von der Untersuchung und der Behandlung.

Studierende hören und tasten die Kuscheltiere unter den Augen und mit Hilfe der Kinder ab. Die liebsten Begleiter der Kleinen werden gewogen und gemessen, geimpft und eingegipst. Wir Teddybär-Ärzte nähen und schienen, Streicheltherapie inklusive. Den größten Wert legen wir jedoch darauf, dass während der gesamten Untersuchung die einzelnen Schritte und Maßnahmen der Behandlung kindgerecht erklärt werden. Auf unsere Arbeit bereiten wir uns in einem zweistündigen Seminar vor, das in der Regel von einem Facharzt für Kinderheilkunde geleitet wird.

Unser Fernziel ist es, die Arbeit im Teddybär-Krankenhaus zu evaluieren und hinsichtlich einer Erfolgskontrolle auszuwerten. Außerdem steht unser nächstes Projekt an. Am 29. und 30. April 2003 wird das nächste zweitägige Teddybär-Krankenhaus in der hannoverschen Innenstadt wieder seine Tore öffnen: 80 Studierende der MHH warten dann auf kranke Kuscheltiere und ihre Besitzer. Im Vorfeld haben wir dazu 30 Kindergärten aus ganz Hannover eingeladen. Auch dieses Mal erwartet ein bunt geschmücktes Krankenhauszelt mit OP, Röntgen, Untersuchungstischen, Ultraschall, EKG alle kleinen, großen, bunten, grauen, fliegenden, kriechenden, traurigen oder fröhlichen Patienten!

*Tillman Krüger*

**Kontakt:**  
Tillman Krüger  
Telefon: (0179) 1415313  
E-Mail: teddy-kh-hannover@gmx.de